

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2019.00253 vom 9. Juni 2020

ZH Sozialversicherungsgericht, 2020-06-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_UV.2019.00253

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2019.00253 du 9 juin 2020

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2019.00253 del 9 giugno 2020

Erwägungen

E. 1

X.____, geboren 1964, arbeitete seit März 1998 als Musiklehrerin mbA

zu einem Pensum von 60 % (26 Wochenstunden) im Gymnasium Y.____ und war bei der Sympany Versicherungen AG (nachfolgend kurz Sympany) gegen die Folgen von Unfällen und Berufskrankheiten versichert. Am 12. November 2013 meldete der Arbeitgeber, dass die Versicherte anlässlich einer Konzertprobe mit 2 Trompeten am 13. September 2013 ein akutes Lärmtrauma erlitten habe (Urk. 10/1). Der am 6. November 2013 erstbehandelnde Dr. Z.____, FMH ORL und Phoniatrie, schrieb die Versicherte ab Behandlungsbeginn

zu 100 % arbeitsunfähig (Urk. 10/4), ab

9. Januar 2014 bis 7. März 2015 zu 50 %

und ab 8. März 2015 wiederum vollständig arbeitsunfähig (Urk. 10/57). Nachdem die Sympany anfänglich ein Gehörtrauma oder eine Berufskrankheit nicht anerkannt (Verfügung vom 17. März 2014 [Urk. 10/19], Einsprache vom 22. April 2014 [Urk. 10/25]), jedoch als Krankentaggeldversicherer Leistungen erbracht hatte, holte sie bei Dr. med. A.____, Fachärztin für Oto-Rhino-Laryngologie, Arbeitsärztin der Suva, ein Gutachten ein, welche die Versicherte ab 8. März 2014 für berufsunfähig anerkannte (Gutachten vom 15. Oktober 2014, einschliesslich einer technischen Beurteilung der beruflichen Lärmbelastung vom 3. Oktober 2014, Urk. 10/41). Die Suva erliess daraufhin die Nichteignungsverfügung vom 27. Januar 2015, womit die Suva X.____ ab sofort für alle Arbeiten in gehörgefährdendem Lärm resp. Musik über 80 dB für nicht geeignet erklärte (Urk. 10/56). Gestützt hierauf übernahm die Sympany mit Einspracheentscheid vom 23. Juli 2015 (Urk. 10/68) die Heilungskosten ab dem 8. März 2014, leistete ab diesem Zeitpunkt rückwirkend Taggelder nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) und sprach gestützt auf einen Invaliditätsgrad von 48 % eine Übergangsrente (Perioden 18. Mai 2014 bis 27. Januar 2015, 28. Mai 2015 bis 3

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.